



Occasionalia VI-181  
potissimum carmina  
vol. F. 21. ~~21~~

Centur. ~~21~~ quing.

VI-181.

Ung VI 181

Zu der  
Philosophischen  
MAGISTER-Würde/

Welche  
Der Edle/ Vorachtbare und Wohl-  
gelahrte

Herr Israel Traugott  
Barmann /

Von L. H. C. N. J. Z. aus Meissen/  
Der heiligen Schrift eifrigst Beflissener/

Den 29. April des 1706. Jahres

In  
WZZENBERG

Mit sonderbahren Ruhm erhielt/  
Wolten und solten von Chemnitz aus ihre Gratulation in folgenden  
Zellen abstratten

Nachgelegete  
Fürnehme Patronen/ Vönnner/ Inverwandte  
und Freunde.

---

Chemnitz/ gedruckt bey Conrad Stößeln.







**F**ilius, en! Docti qvarit ve-  
stigia Patris:  
Fata secunda precor: Fa-  
ta viam inuenient.

L. GEORGIUS SIGISMUNDUS GREENIUS,  
Pastor & Superintendens.

**V**ota paterna iuvant: Sophica  
litat inde Corona  
Solertis Nati vota paterna  
Parens.

**Z**und fast alle Welt wie Gold zu machen dencket/  
Denn wenig Leute seyn die nicht der Mangel drückt/  
Alleine mancher wird so dannerst recht bekändet/  
Wenn er die Zeit verderbt / sein Gold im Rauch  
verschickt.

Es ist gefäbelich Ding / sich dieses unterstehen/  
Was Gottes Allmacht sich noch immer vorbehält/  
Es kan nach Hertzens Wunsch dem tausenden nicht gehen/  
Denn Geld und Ehren-Geltz die meisten angestellt.  
Vor

Vor solchen bleibt zwar wohl der Stein der alten Weisen/  
Vergleichen finden nicht den Weg zum Reichthums-  
Berg;

Der Alte vor der Höhl wird sie von dannen heisen/  
Und seines Löwens Geiß zernichten ihre Werk.  
GOTT WEISHEIT machts nicht so. Er sucht zwar edle  
Schätze

Auf jenen Weisen Berg/ da Gottes Ehre wohnt;  
Doch gehet auch nach Gold der Gottsgelehrten Säge/  
Dafür Ihm heuriger Tag mit Ehren-  
Lorber lobnt.

Hier hat Er nun den Weg zum rechten Stein der Weisen.  
Der alte Egeus' Ort zeig selbst die Gnaden-Thür/  
Als Führer woll Er Ihn des Löwens Grimm entreissen/  
Und geben was Er sucht in Zion Lust-Revier.  
Und wie er ihn bekront mit holden Weisheits Ehren/  
So sey sein heiliger Berg/ allda sein Feur und Herd/  
Ihm künfftig aufgethan/ zum süßen Himmels-Lehren;  
So dann spricht Wittenberg ihm fer-  
ner Ehren-werth.

Zum neu-erlangten Ehren/und rüsmlich bißher geführten  
Studiis Academicis, gratulire in Ehemis

Fridr. Wilh. de Rhoda, M. D.

**S**o recht mein BRUDER/ so erhält man seinen  
Zweig/  
Auf Arbeit folget Lohn/auf Nacht-und täglich schwißen  
Erfolget Ruhm und Ehr/ und Labfal auff's erhitzen/  
Drum hast du auch nunmehr den Meister Titul weg.

Duff

Auff so viel saure Stunden/  
Hat die Sophia gleich den Ehren-Krank gebunden.  
Dein Krank bleib' allzeit grün/ bemühe ferner dich.  
Steig von den Helikon auff Sions heilige Höhen  
Daß du zu rechter Zeit kannst in den Tempel gehen/  
Und zeigen wie dein **WIZ** uns heilget seliglich.  
**WIZ** wird uns allen gönnen  
Daß wir das **BARCKEN WIZ** mit Ruhm erfreuen  
können.

Seinen geliebtesten Bruder schrieb es Glückwünschend  
in Schneeberg

**Imanuel Heinrich Barman/**  
Med. Licent. & Pract. daselbst.

**W** Egliicket ist der Sohn/ den Vaters Ruhm bezieret/  
Des Vaters/ so die Welt aus seinen Schriften kennt/  
Und vieler Wissenschaft recht einen **Barman** nennt/  
Der edle Cedern Zweig das Lob vom Stamme führet.  
Wann aber von dem Sohn man sieht und kan sagen/  
Wie er durch Tugend Fleiß erweise sein Geschlecht/  
So wird der Glanz vermehrt nach Wunsch/ und heißet recht  
Auf edler Tugend-Bahn dem Vater nachgeschlagen.  
Das zeigt sich auch allhier/ drum höret man von allen/  
Bey frohem Glückes-Wunsch/ und mit bezugter Freud/  
Da oft das Gegentheil die Eltern setzt in Leid/  
Der Apfel sey nicht weit von seinem Stamm gefallen!

Glückwünschend seget dieses wenige in  
Eil hinzu

**Wottfried Otto/** Archi-Diac.  
Chemnic.

**W** Iel ziehen über Land/ viel Bränken und viel Wasser/  
Sind aber oftmahls schlecht gelehrter Sachen Zasser/  
Berprassen liederlich der Eltern Schweiß und  
Blut/

Es ist zu melden nicht/ was manches Kind verthut.  
Wie

Wie manche Mutter spinn't mit Sorgen an den Roden/  
Der Sohn weiß ieden Scherff gar listig raus zu locken/  
Der Vater renn't und läufft/ schwißt/ arbeit't Tag und  
Nacht/

Der Sohn geh't nur darauff/ wie ers zu Wasser macht.  
Der Art ist aber nie Herr Garmann ie gewesen/  
Er hat Collegia davor sich lassen lesen/  
Darum sein grosser Fleiß mit Ruhm wird icht belohnt/  
Es hat sein munterer Geist der Bücher nicht geschon't.  
Er fahre fleißig fort/ man muß durch Stufen steigen/  
Und sich in dieser Welt wohl schmiegen/ und sich beugen/  
Der Nutzen kömmt doch schon/ da er Magister wird/  
Gott wird ihn machen auch zu einen Seelenhirt.

Hiermit gratuliret zu der erhaltenen Magister Würde

M. Gottfried Steermann/  
Diac. an der Stadt. Kirche.

**N**icht läßt doch nicht von Art. Des jungen Löwen Muth  
Beweisset/ daß er ist von tapffern Vater Blut.  
Die Frucht ist wie der Baum. Man hat noch nie vernommen/  
Daß wilde Aepffel sind von edlen Stämmen kommen.  
Mein Garmann/ sein Bemühn schlägt auch gar herrlich an/  
Er geht mit guten Ruhm des Edlen Vaters Bahn.  
Apollens Lorber-Kranz/ den Er empfäh't/ will sagen:  
Er sey ein werthter Sohn/ nicht aus der Art geschlagen.  
Hierbey stelt sich mein Wunsch/ ja selbst mein Herze/ ein:  
Gott lasse ihm geehrt und auch gesegnet seyn!  
Was icht auff Hoffnung wird erfreulich angefangen/  
Das müsse mit der Zeit zum rechten Zweck gelangen!

Dem neuen Herren Magister zu Ehren schriebs  
M. Gottlieb Herrman/ Pastor  
der Kirche zu St. Johannis.

**A**Mula laudis ei mens est, qui laudis honore  
Demeritos effert, laudeque facta canit.  
Lauri præcingi non omnes usque merentur.  
Sunt in honore, quibus laurea ferta virent.  
Nobilitat dudum Te patria, Clare, Palaestra,  
Perpectis studiis non sine laude Tuis.  
In medium quoties placuit procedere campum,  
Eloqvii docti quo documenta dares?



Si nihil in promptu, tamen haret pectore fixa.  
SEYFRIEDI meritis *ara reposta* pia,  
Manibus existis Tibi laurus clara revixit,  
Inspirans animo, quæ meditanda forent.  
A teneris equidem gnavus solersque fuisti;  
Sed stimulos SEYFRIED subdidit iste Tibi.  
Laudibus ex hujus tanto succensus amore,  
Totus ut in studiis omne locaris opus,  
TE *Vitebergæ* suum sibi fecit pignus amoris,  
Te finxit, poliiit, Te coluitque suum.  
Quam lator fortem Tibi tam venisse benignam!  
Quam lætus, gratâ prædico laude Deum!  
Sed dum *splendidi*or Te tollit *Apollinis ardor*,  
Atque Tuum cingit frondibus ipse caput,  
Quanam laude veham? quo docto carmine cantem?  
In *Nato* GENITOR culmen honoris adit.  
Gratulor ex animo *Phæbea laude* PARENTI  
*Spehato*: Tibi sed, CLARE MAGISTER, ovo.  
Vicisti tenebras, vicisti prælia mûla:  
Nunc venit ex voto docta corona Tibi.  
O Te felicem, tanto *Doctore Brabuta!*  
Hoc *Duce præsigni* spondeo plura bona.  
Egregios ausus fortunet Numen abalco,  
Hinc ut contendas ad magis alta loca!

*Novos gratulaturus honores adî.*

### M. Godofredus Schulzius, R. S. P.

Est aliquid nasci proavis, quos gloria gentis  
Ornat, & extollit nescia fama mori.  
Est tamen hoc majus, si nos majoribus ortos  
Nobilibus virtus claraque facta probent.  
Quod nexu raro junctum, *Garmanne*, videmus,  
Nexibus optatis illud utrumque tenes.  
Chemitium est generis testis, virtutis at alma  
Leucoris, ut sumas præmia pulchra jubens.  
Perge sequi claros famâ Fratremque Patremque,  
Majorique gradu, crede, sequetur honos.

*Ex animo gratulatus scripsit*

M. Sebastianus Seydel  
Diac. ad D. Joh.

Vidit ut Excellens numen, *Garmanne*, *Sophiæ*,  
Pro se sustineas quale laboris onus,  
Wittbergæ viridis lauri tibi iussit honores  
Concedi, Studii præmia digna tui.  
Floreat æternum, quæ cingit tempora, laurus,  
Et semper vigeat, quo decoraris, honor.

*Gratulationis ergo adscribat*

M. Georg Matthesius  
Past. ad D. Nicolai.

Noctes

**N**octes atqve dies, *Garmann*, operosa Minerva  
 Quando Te doctâ ponere in arte vider,  
 Hunc, ait, o Mylta, lauru & redimite coronâ:  
 Nam vis ingenii vivida ferta meret.  
 Serta meret fervor, qvô pulchras devorat artes,  
 Dum mors semper ei tempus habetur iners.  
 Mandata expeditunt Sophiæ cito Lumina clara,  
 Quæ fovet in gremiô Leucoris alma suo,  
 Nunc, *Garmann*, novum decus accipis atqve *Magister*  
 Audis: nunc affert præmia clara labor.  
 Grator ego decus hoc, & plures ominor auctus:  
*Tu magni soboles magna Parentis eris.*

*Paucis hîc Nobilissimo Dn. Garmanno, Auditori quondam suo  
 diligentissimo, novum Magisterii honorem animatus gratulatur*

**M. Daniel Müller/Con-R.**  
 Schol. Chemn.

**M**ein Bruder du hast stets durch eifriges Bemühen  
 Von zarter Kindheit an der Tugend nach gestrebt /  
 Wo man Gelehrsamkeit und Künste sahe blühen  
 Da ward dein heisser Geist ergötzt und belebt.  
 Drum wird dein steter Fleiß dir ißo auch belohnet /  
 Ein edles Kleinod wird dir ißo zugetheilt /  
 Weil du der Musen-Schaar hast rauhlich bengetohnet /  
 So hat sich *Pallas* auch mit Gaben nicht verweilt.  
 Apollo/der das Haupt der holden *Castalinen* /  
 Umwindet ißt dein Haupt mit einem Lorber-Kranz /  
 Die Früchte schmücken ißt dein rühmliches beginnen /  
 Das *M* strahlt ißt bey dir mit angenehmen Glanz /  
 Ich freue mich darbey: mein Mund solt Wünsche streuen  
 Vor dein gehäuftes Wohl: nur diesen schreib ich hin /  
 Gott wolle ferner dir der Weisheit Geist verleihen /  
 Kunst und Gelehrsamkeit erfülle deinen Sinn.

Mit diesen wenigen Worten wolte seinen Glückwunsch  
 abflatten dein Bruder

**Isaac Gottlob Garmann**  
 Schol. Chemn. Alumn.

**I**ch freu mich daß dein Fleiß/so wohl hat angeschlagen/  
 Daß du nunmehr so kanst nach deinen Wünsche tragen  
 Den edlen Lorbeer-Kranz/ den Phœbus dir bereit.  
 Gott lasse dieses seyn/ die Bahn zur Ehr und Freud.

So wünschet herzlich dein jüngster Bruder

**Benjamin Gottlieb Garmann.**



Ung. VI 181

1018

V517



Zu der  
Philosophischen  
MAGISTER-Würde/

Der Edle/

Wohl-

Herr

gott

W

Von

Der heiligen

ffen/

Beflissener/

Den

Mit so

elte/

Wolken und solten v

lation in folgenden

Fürnehme

verwandte

Chem

stoffen.

